



## Große Wäsche

Wenn der Himmel blau war und ein leichter Wind wehte, schickte Mutter die Kinder zur Waschfrau und ließ ausrichten: „Mutter will waschen.“

- 5 Am Abend vorher füllte Lisbeth den Waschkessel mit Regenwasser. Mutter sortierte die Wäschestücke. Dann weichte sie alles ein. In den Bottich kamen die Bettwäsche und das Leibzeug, 10 in den Zuber die Handtücher und die Tischwäsche, in den Trog die Schürzen, Vaters Arbeitshemden und die Kindersachen. Vor dem Einweichen rieben Mutter und Lisbeth alle Flecken mit 15 Seife ein.

Am anderen Morgen, früh um vier, erschien Tante Maier, die Waschfrau. Lisbeth war längst auf. Sie hatte Holz und Reisig geschleppt und unter dem 20 Waschkessel ein Feuer gemacht. Mutter



- und Tante Maier nahmen die Wäsche aus dem Bottich. Sie rubbelten jedes Stück auf dem Waschbrett und warfen es dann in die heiße Kessellaugen. Lisbeth war für diese Arbeit zu empfindlich. Sie rieb sich immer gleich die Finger wund. Dafür musste sie nun mit dem Holz die Wäsche stampfen, als die Lauge im Kessel kochte. Dabei wurde 30 der Dampf in der Waschküche so dicht wie Novembernebel. Mutter und Tante Maier frühstückten inzwischen. Dann wuschen sie die Wäsche aus dem Zuber. Und dann die bunte Wäsche aus dem Trog, als die Lauge im Kessel nur noch lauwarm war. Lisbeth spülte die saubere Wäsche unten am Bach. Das Wasser dort floss so schnell, dass es alle Lauge fortswemmte. Bald flatterten die Wäschestücke auf der Leine. Die 35 Tischtücher breitete Mutter im Gras auf der Wiese aus. Dort sollten sie ganz, ganz weiß bleichen. Lisbeth musste sie immer wieder einsprengen. (...)

Margret Rettich

© Auer



### Lesevorbereitung:

1. Überfliege den Text, das heißt: Lies ihn schnell durch!
2. Stelle Fragen an den Text: z. B. Was weiß ich schon von diesem Thema? Was will ich wissen?

### Eigentliches Lesen:

3. Lies den Text nun gründlich und arbeite dazu folgendermaßen mit dem Bleistift:

- Setze bei schwierigen oder besonderen Wörtern,
- die du nicht verstehst, ein Fragezeichen: ?
  - die du mit jemandem besprechen willst, einen Mund: ☺
  - die du in einem Lexikon suchen willst, eine Lupe: 🔍
  - die du schon kennst, ein Häkchen: ✓



### Verarbeitung:

4. Gib nun Antworten auf deine unter Nr. 2 gestellten Fragen! Sprich oder schreibe eine Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen!
5. Fasse dein vorheriges Wissen zu dem Thema, deine Ergebnisse aus dem Lexikon und das Wichtigste aus dem Text zusammen! Berichte darüber in der Klassenkonferenz!

© Auer



## Ein Feuerwehrmann erzählt



„Erst letzte Woche wurden wir zu einem Wohnungsbrand gerufen. Hier war das Feuer in der Küche ausgebrochen, weil eine brennende Kerze den Vorhang in Brand gesteckt hatte. Viele Brände entstehen aus Unachtsamkeit! Ein aufmerksamer Spaziergänger bemerkte den Rauch und alarmierte uns telefonisch. Als wir am Einsatzort eintrafen, drohte das Feuer bereits auf ein Nachbarhaus überzugreifen. Wir mussten schnell handeln: Zwei Mann rückten mit Atemschutzausrüstung zum Brandort vor und brachten eine Frau in Sicherheit. Sie musste wegen einer leichten Rauchvergiftung ärztlich versorgt werden. Wir löschten den Brand mit Wasser und konnten ein Übergreifen auf das Nachbarhaus verhindern. Manchmal setzen wir auch Schaum als Löschmittel ein. Wenn ihr ein Lagerfeuer löschen wollt, könnt ihr auch Sand oder eine feuchte Decke benutzen, um die Flammen zu ersticken. Ich kann euch nur raten, sehr vorsichtig mit Feuer umzugehen!“

© Auer



1. Lies die **Überschrift** der Geschichte und überlege, was der Feuerwehrmann erzählen könnte! Notiere deine Gedanken in Stichpunkten auf!
2. Lies den **Text** nun aufmerksam durch und **überlege** während des Lesens schon, was **wichtig** ist!
3. Unterstreiche im Text die Wörter mit einem Rotstift, die **am allerwichtigsten** sind!
4. Formuliere mit diesen rot unterstrichenen Wörtern eigene Sätze!
5. Vergleiche deine Notizen von Nr. 1 mit den Aussagen in der Erzählung! Stimmen sie überein oder hattest du ganz andere Ideen?



© Auer